

DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Fünf Jahre "Wir schaffen das" Unterschiedliche Perspektiven der Integration Geflüchteter

Cornelia Kristen, C. Katharina Spieß, Felicitas Schikora und Katja Schmidt und
weitere AutorInnen der Wochenberichte

Webinar am 19. August 2020

Was ist aus den Geflüchteten geworden?

- Analysen der *IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten*
Längsschnittbefragung von Schutzsuchenden, die zwischen 2013 und 2016 nach Deutschland gekommen sind
- Die meisten sind 2015 zugewandert und leben damit seit fünf Jahren in der Bundesrepublik.

Was ist aus den Geflüchteten geworden?

- Integration
 - vollzieht sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen
 - umfasst verschiedene Dimensionen
- Die Berichte thematisieren verschiedene Facetten der Integration von Schutzsuchenden.

- Welche **Bildung** bringen MigrantInnen mit ins Zielland?
- Welche Erwartungen hatten Geflüchtete an ihre **Erwerbstätigkeit** und haben sich diese erfüllt?
- Inwiefern ist die **schulische und außerschulische Integration** geflüchteter Kinder gelungen?
- Welche **Sorgen und Ängste** gibt es auf beiden Seiten?

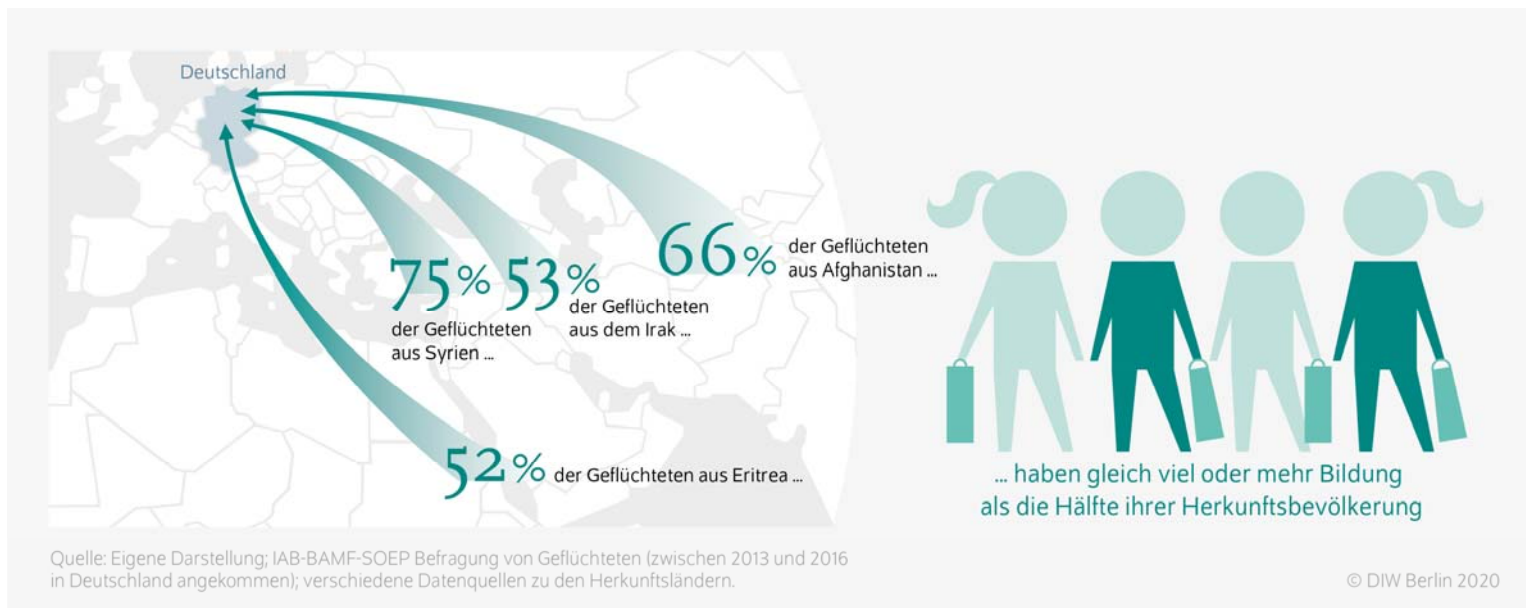
Bericht 1: Mehrheit der Geflüchteten hat höhere Bildung im Vergleich zur Herkunftsgesellschaft

Cornelia Kristen, Christoph Spörlein, Regine Schmidt und Jörg Welker

Geflüchtete weisen häufiger maximal Primarschulbildung auf.



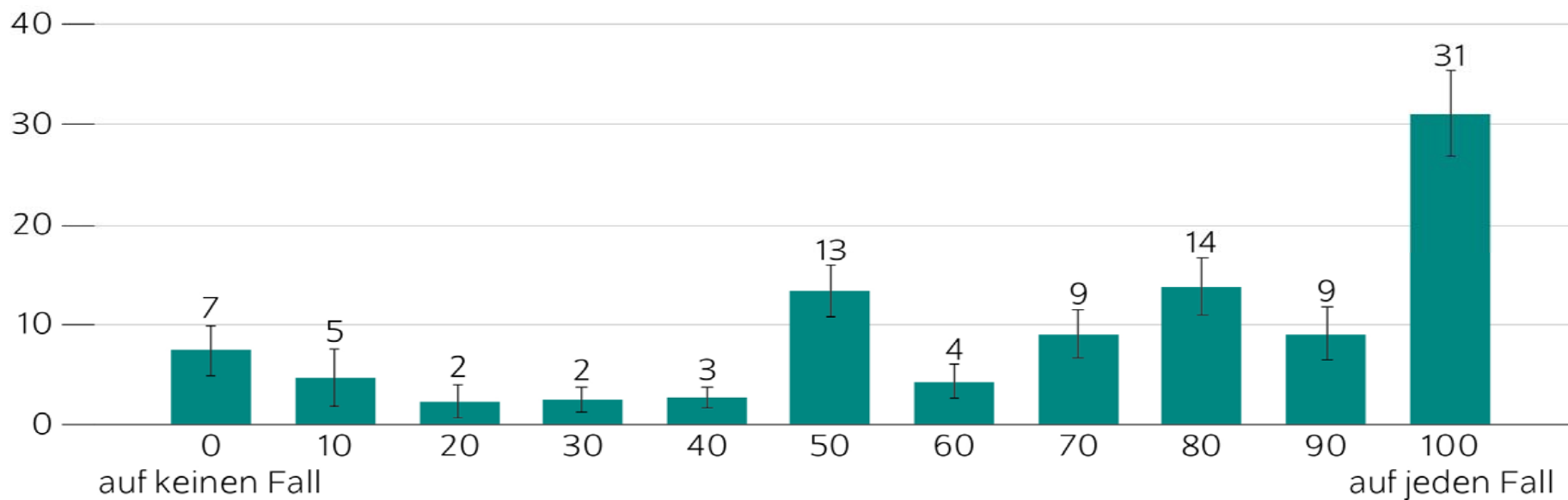
Geflüchtete sind häufig höher gebildet als die Hälfte ihrer Herkunftsgesellschaft



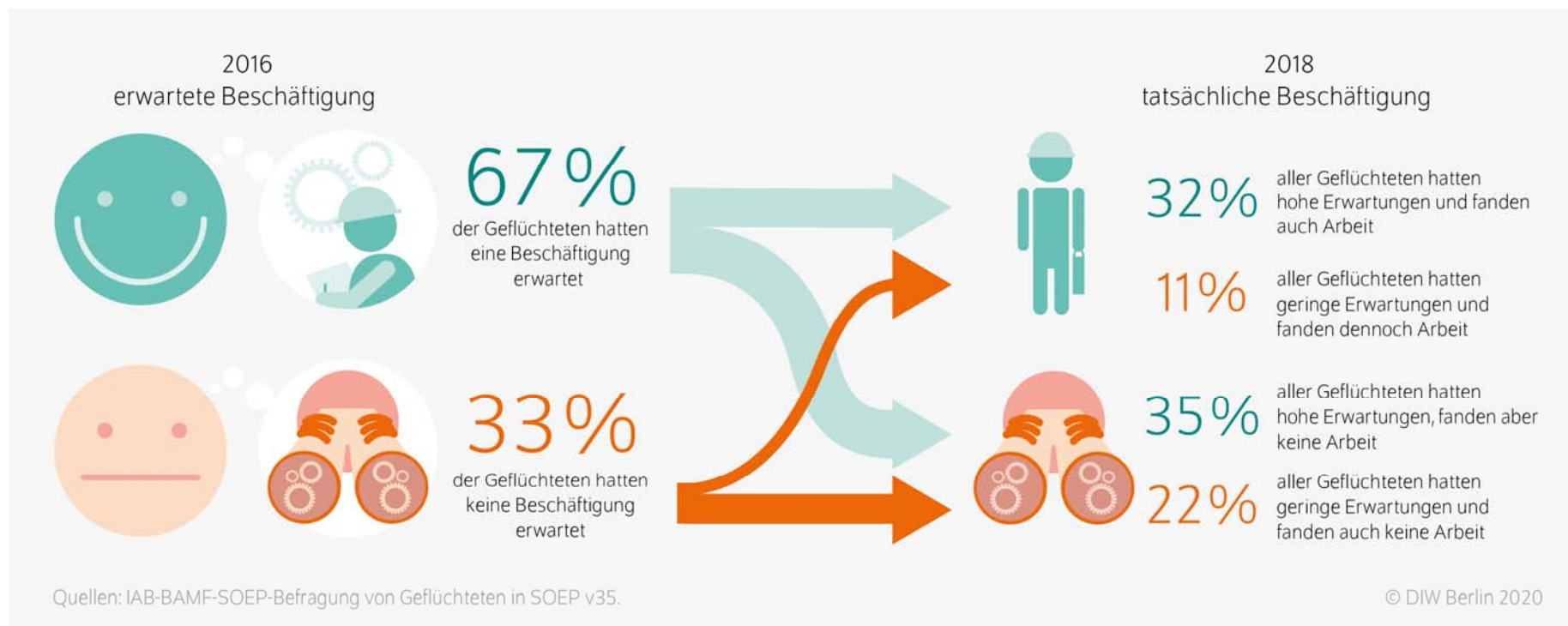
Bericht 2: Hohe Erwartungen der Geflüchteten an die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit haben sich teilweise realisiert

Daniel Graeber und Felicitas Schikora

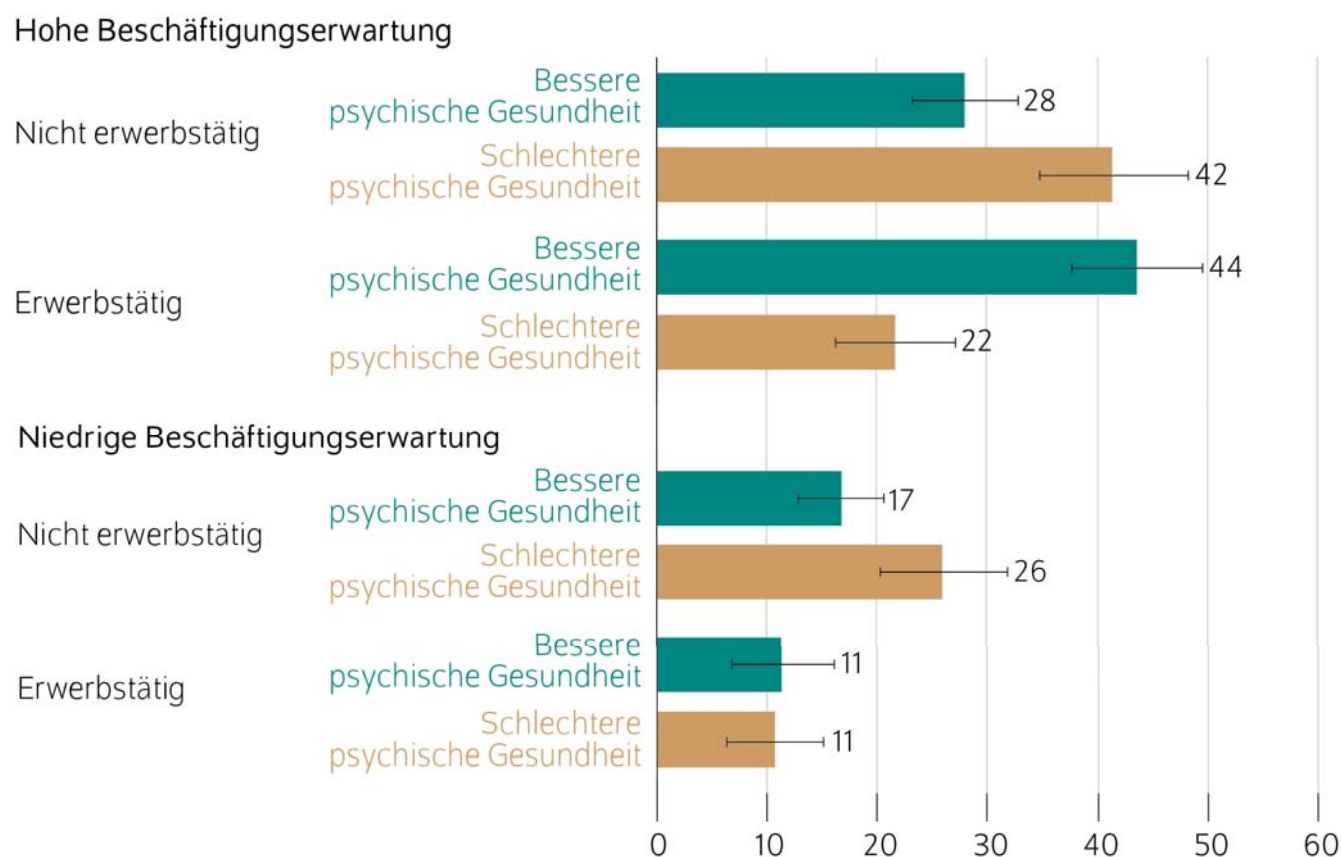
Mehr als die Hälfte der befragten Geflüchteten schätzten die Wahrscheinlichkeit, binnen zwei Jahren eine Arbeit zu finden, mit „80 Prozent“ oder mehr ein



Etwa 35 Prozent der Geflüchteten hatten im Jahr 2016 hohe Erwartungen, konnten sich diese 2018 jedoch nicht erfüllen



Für Geflüchtete mit besserer psychischer Gesundheit im Jahr 2016 haben sich die Erwartungen häufiger erfüllt



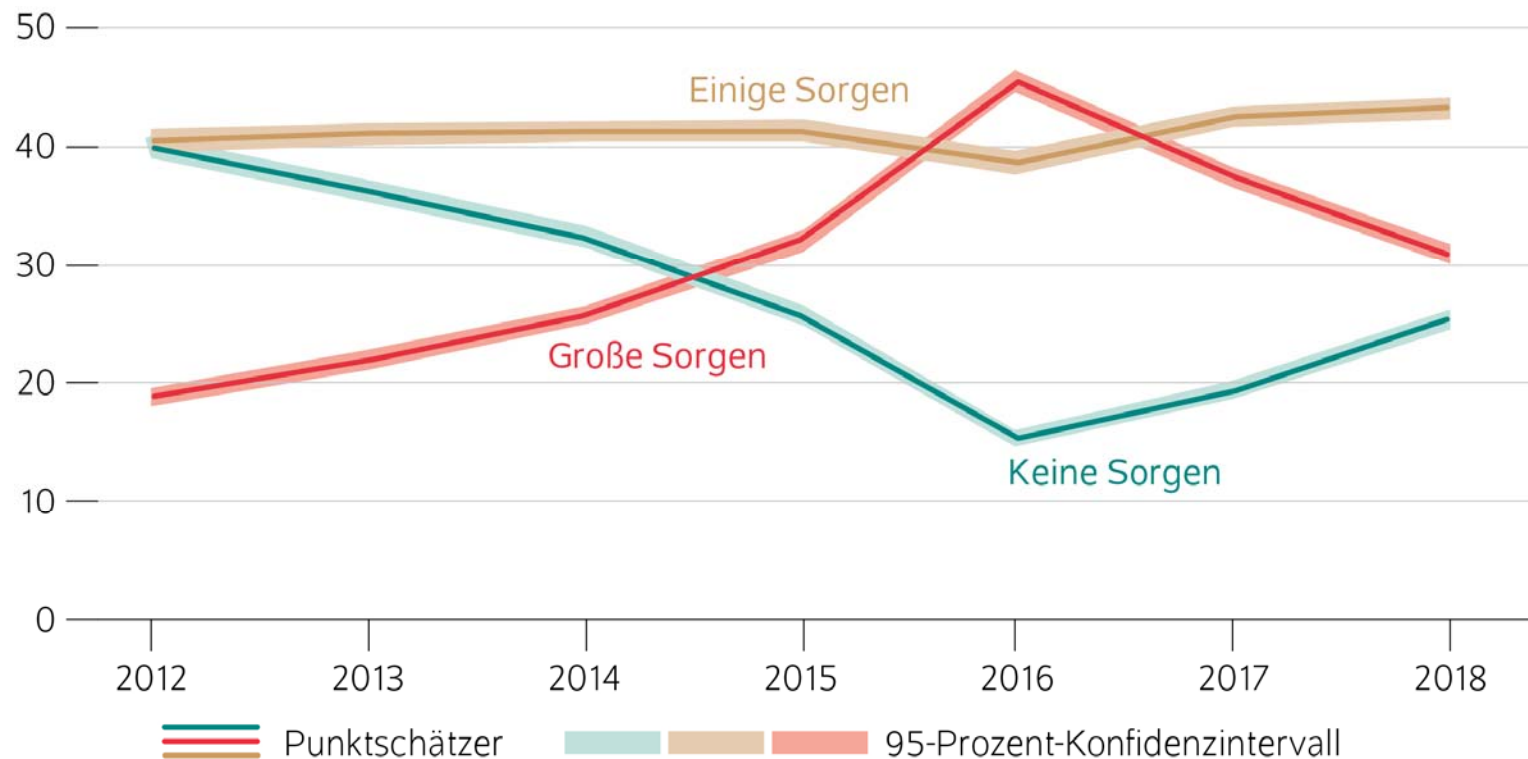
Bericht 4: Soziale Integration Geflüchteter macht Fortschritte

Katja Schmidt, Jannes Jacobsen und Magdalena Krieger

4

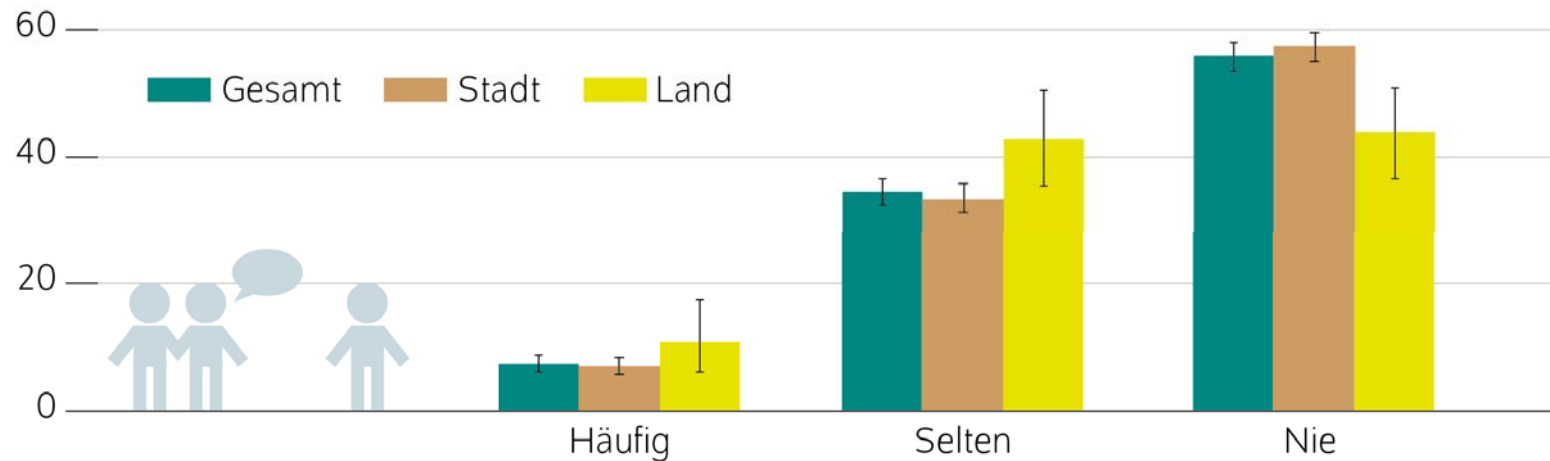
Sorgen der Aufnahmegesellschaft

In der einheimischen Gesellschaft nehmen große Sorgen aufgrund von Zuwanderung seit 2016 deutlich ab.



Unter Geflüchteten nehmen Sorgen aufgrund von Fremdenfeindlichkeit seit 2016 zu – Diskriminierungserfahrungen sind seltener

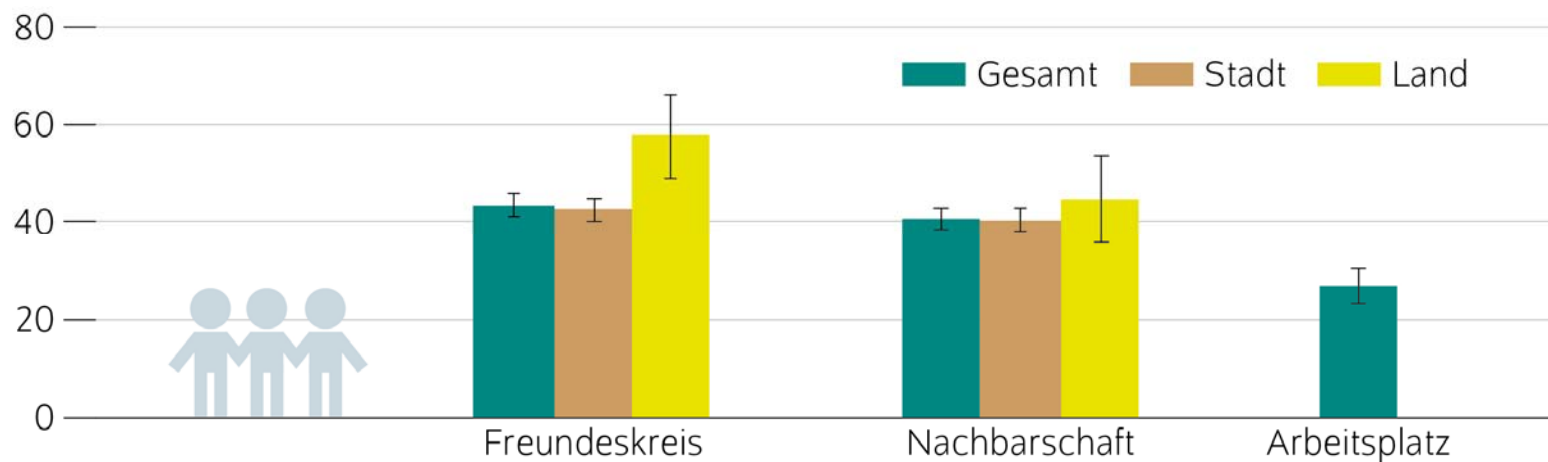
Wahrgenommene Diskriminierung aufgrund von Herkunft
In Prozent der Geflüchteten



4

Stellschraube persönliche Kontakte

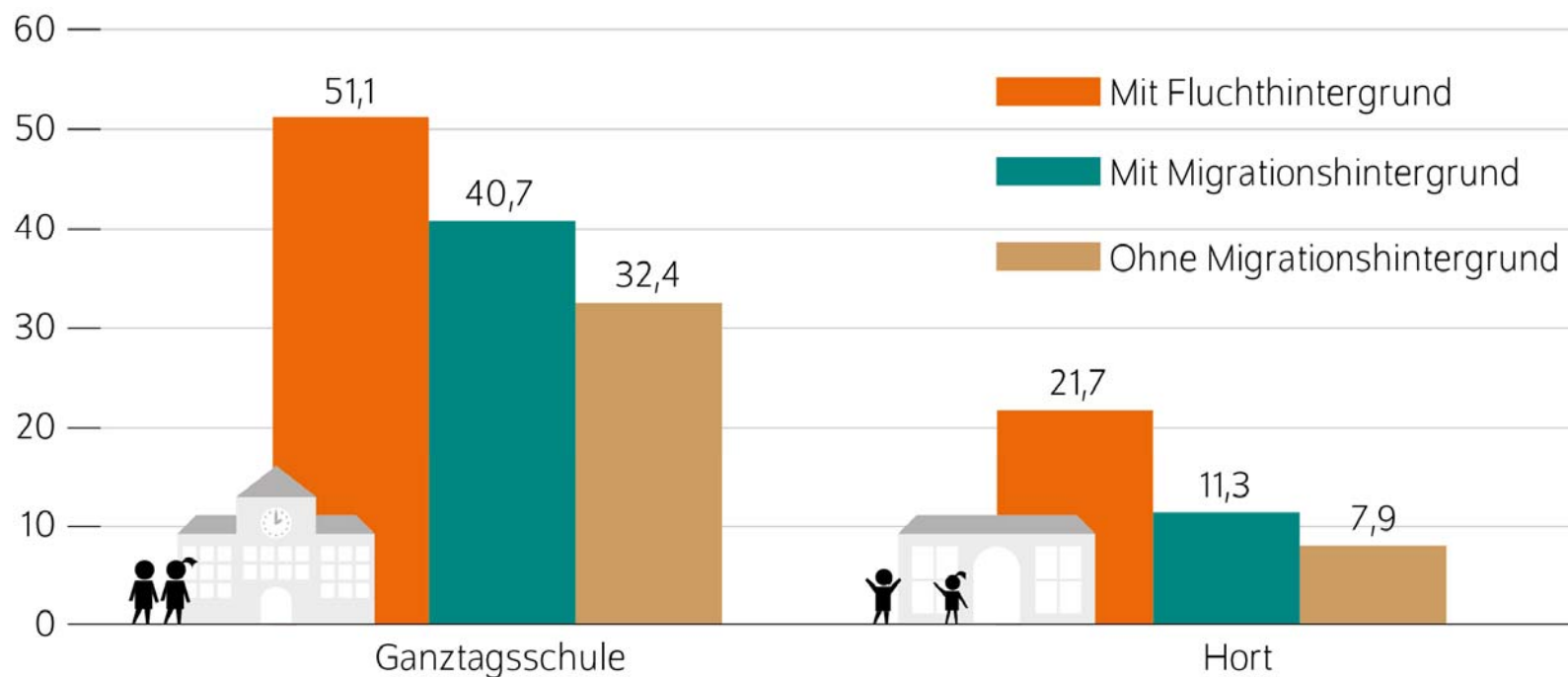
Etwa die Hälfte der Geflüchteten hat regelmäßig Kontakt zu Deutschen, bei Frauen ist der Anteil geringer. Kontakt ergibt sich vor allem im Freundeskreis.



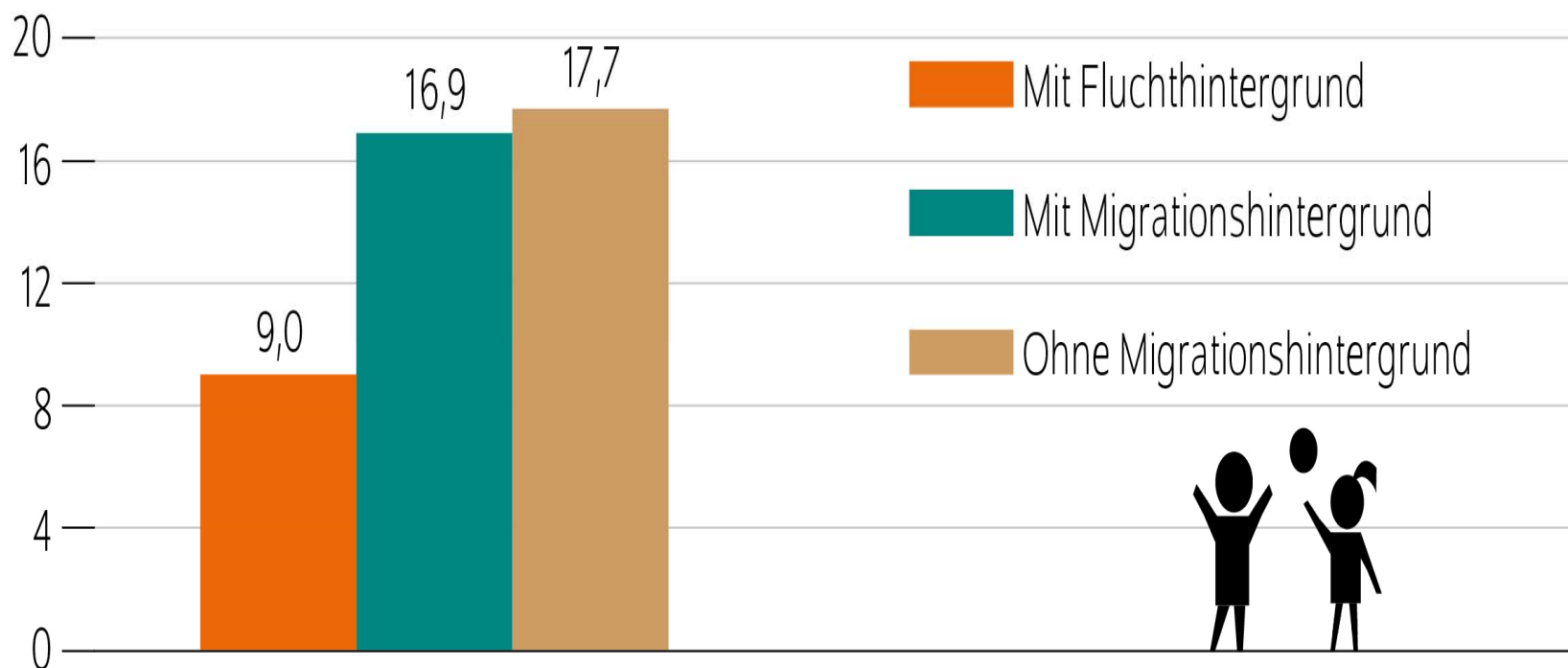
Bericht 3: Erfolge, aber auch weiteres Potenzial bei der schulischen und außerschulischen Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher

Ludovica Gambaro, Daniel Kemptner, Lisa Pagel, Laura Schmitz und
C. Katharina Spieß

Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund nutzen häufiger Ganztagsschul- sowie Hortangebote (12- und 14-Jährige)

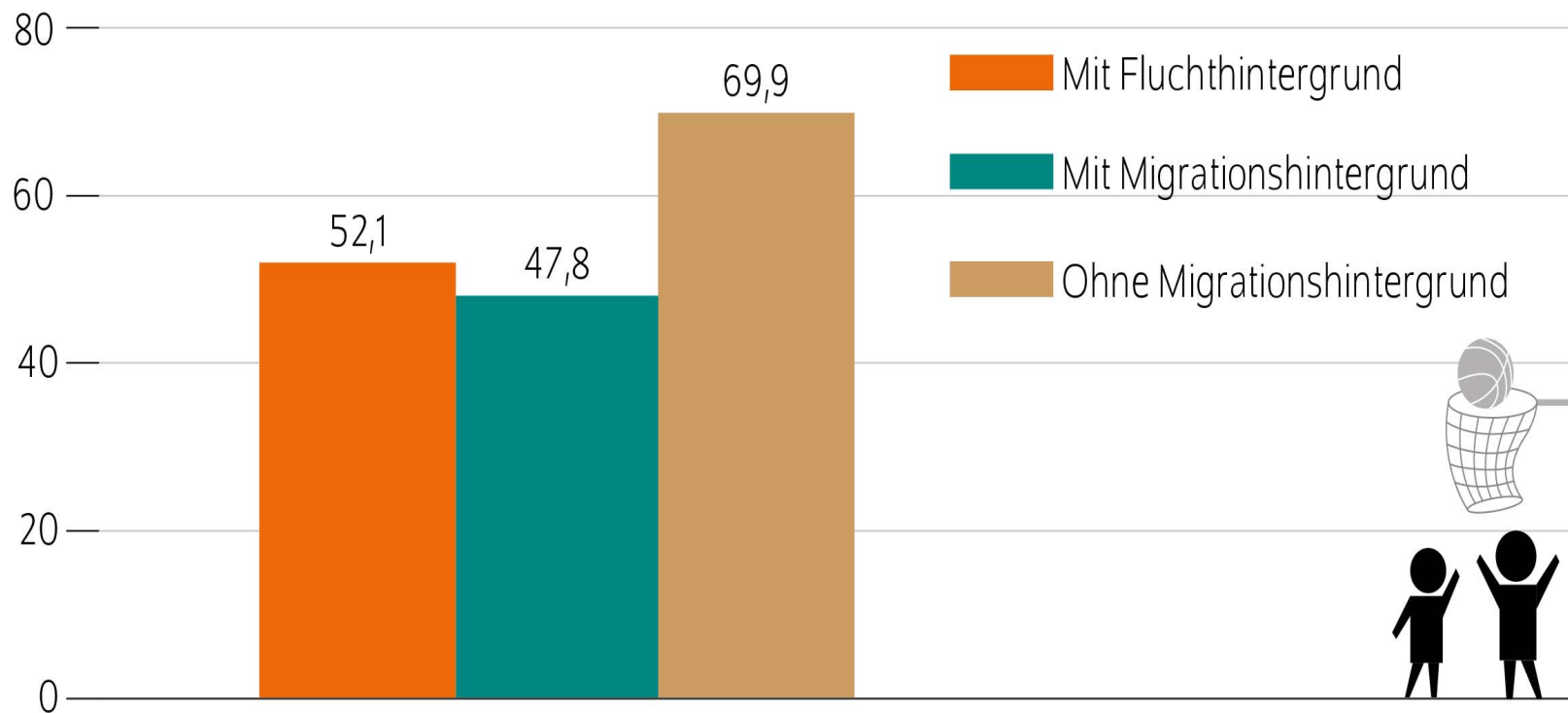


Jugendliche mit Fluchthintergrund nutzen seltener Sport-AGs (14- und 17-Jährige)



Non-formale Bildung und Teilhabe

Bei der Mitgliedschaft in Sportvereinen besteht kein merklicher Unterschied zwischen Kindern mit Flucht- und Migrationshintergrund, aber in Hinblick auf die Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund (12-Jährige)



Ansatzpunkte für weitere Integrationserfolge

- Integration braucht Zeit
- Maßnahmen in vielen Bereichen weiter notwendig
- Zwei beispielhafte Ansatzpunkte:
 - **Bildung** ist zentral für Integration sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen – weitere Anstrengungen im außercurricularen, außerschulischen Bereich und der Fort- und Weiterbildung sinnvoll
 - **Frauen mit Fluchthintergrund** sollten bei ihrer Arbeitsmarktintegration weiter unterstützt werden – gute Kindertagesbetreuung sowohl für Familien als auch Kinder von großer Bedeutung



Quelle: DIW Wochenbericht Nummer 34/2020
„Integration von Geflüchteten“

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.797223.de/20-34.pdf



Möchten Sie mehr erfahren über die Forschung zu den Themen Bildung und Familie am DIW Berlin?

Dann abonnieren Sie unseren Newsletter. Wir informieren Sie vierteljährlich über die neusten Erkenntnisse zur Bildungs- und Familienforschung am DIW Berlin.

Und so einfach geht es:

Schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff [subscribe bildungundfamilie](mailto:subscribe_bildungundfamilie@list.diw.de) an sympa@list.diw.de oder scannen Sie den unten stehenden QR-Code für Ihre direkte Anmeldung über die DIW Website.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.**

Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Redaktion
AutorInnen der Wochenberichte
